BENIERS CONSULTANCY

International Business Center

präsentiert

Umgang mit anderen Kulturen-1

Beniers Consultancy
International Business Training Center

© Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-gesetzes ist ohne Zustimmung von der Beratungsfirma Beniers Consultancy unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.beniers-consultancy.com
http://blog.beniers-consultancy.de

Quelle:

https://books.google.nl/books?id=ChPmBQAAQBAJ&pg=PA49&lpg=PA49&dq=beniers+managerwissen+kompakt&source=bl&ots=VCOTluuYHe&sig=ACfU3U3rpkxn2c9QEV3oo7zHxNJtIPeEWw&hl=nl&sa=X&ved=2ahUKEwjmrZ2v_MbmAhVlolwKHXmYAss4ChDoATACegQIBRAB#v=onepage&q=beniers%20managerwissen%20kompakt&f=false

Inhalt:

1. Begriffsdefinitionen 4 - 6
2. Voraussetzungen 6 - 9
3. Dimensionen und Komponenten 9 - 14
4. Gesamtübersicht 14 - 24
   4.1 Fuß fassen 15 - 19
   4.2 Brücke sein 19 - 22
   4.3 Eigene Ziele 22 - 24
5. Querschnittsfähigkeiten 24 -27
6. Kommunikationsfähigkeit 27 - 29
7. Sprache 29 - 31
8. Kulturelles Wissen 31 - 34
9. Wissen über Gesprächsinhal†e 34 - 36
10. Interkulturelle Kommunikation 36 - 40
11. Voraussetzungen zur erfolgreichen Integrationsfähigkeit 40 - 56
    11.1 Das Bemühen um die Objektivität 42 - 44
    11.2 Wissen um die Subjektivität 44 - 46
    11.3 Flexibilität und Wendigkeit 46 - 49
    11.4 Konfliktfähigkeit 49 - 56

1. Begriffsdefinitionen

BEGRIFFSDEFINITION
INTERKULTURELLE KOMPETENZ

- *Die Summe aller Fähigkeiten, die erforderlich sind um mit Angehörigen anderer Kulturkreise einen Zustand der Gemeinsamkeit herzustellen, der nicht von bestimmten kulturspezifischen Eigenheiten und Vorstellungen dominiert wird.*

2. Voraussetzungen

VORAUSSETZUNGEN

- Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens.
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Übernahme und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

VORAUSSETZUNGEN

- *Interkulturelle Kommunikation:*
  - Fremdsprachliche Ausbildung und allgemeine kommunikative und interaktive Fähigkeiten.
  - Mittlerfähigkeit zwischen den Kulturen.
  - Befähigung, Parallelen wie auch Andersartigkeit zu erkennen.

3. Dimensionen und Komponenten

DIMENSIONEN UND KOMPONENTEN

- *Persönliche Eigenschaften:*
  - Offenheit, Neugier;
  - Bewußte Selbsteinschätzung;
  - Positives Selbstbild;
  - Kompetenz in sozialen Interaktionen.

DIMENSIONEN UND KOMPONENTEN

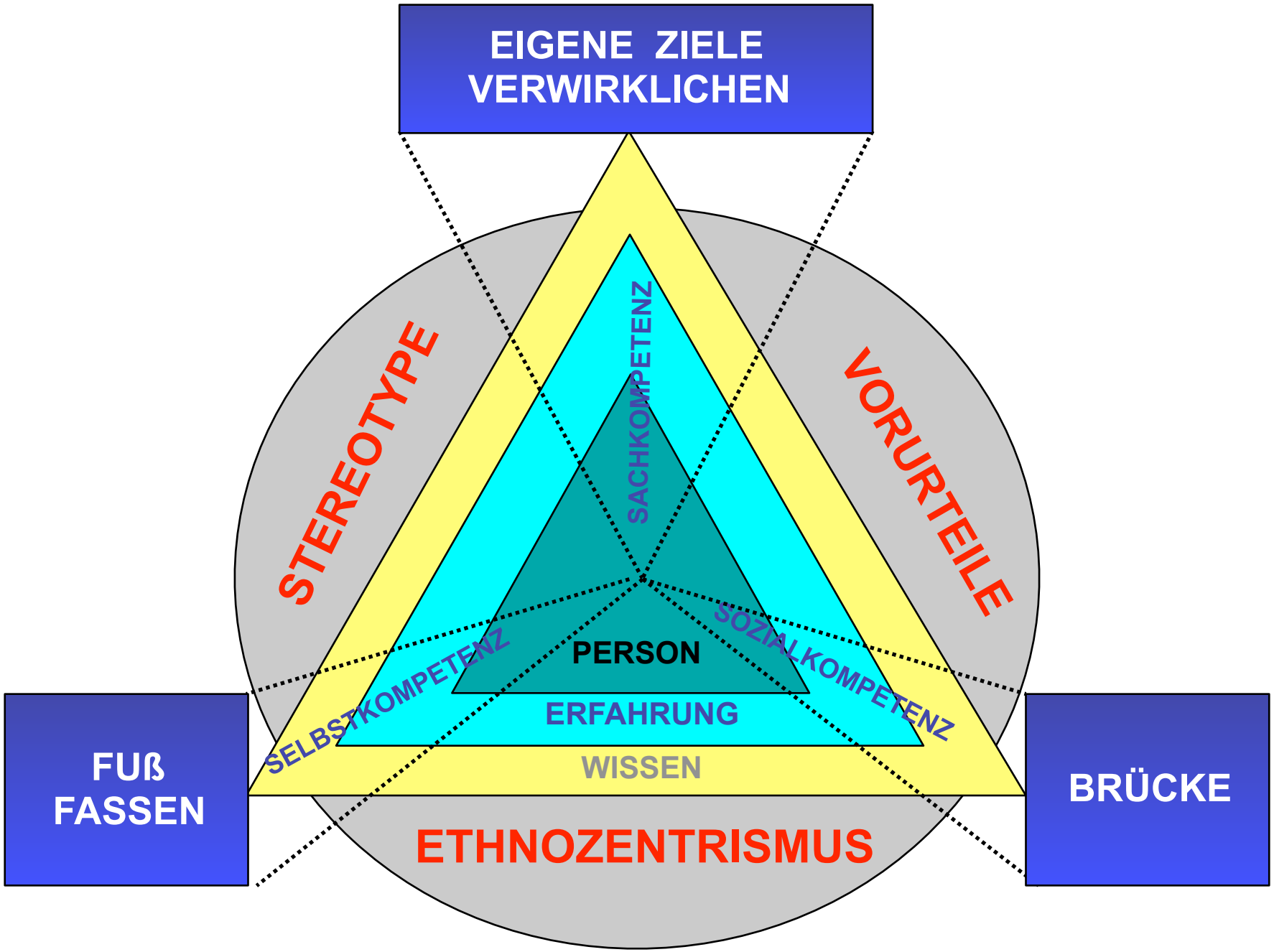
- *Kommunikationsfähigkeit:*
  - Ausdrucksfähigkeit;
  - Einsatz sozialer Fähigkeiten;
  - Situatives Verhalten;
  - Steuerung von Interaktionen.

DIMENSIONEN UND KOMPONENTEN

- *Psychologische Anpassung:*
  - Bei Stress;
  - Bei sozialer Entfremdung;
  - Bei Unklarheit der Situation;
  - Bei Frustration.

4. Gesamtübersicht

GESAMTÜBERSICHT



4.1 Fuß fassen

FUß FASSEN

- Prozess des Sich-Eingewöhnens:
  - In eine interkulturelle Organisation oder in eine fremdkulturelle Umgebung (z.B. Auslandsaufenthalt).)

FUß FASSEN

- *Eine ganze Reihe äusserer Veränderungen im:*
  - Kognitiven Bereich;
  - Emotionalen Bereich;
  - Behavioristischen Bereich.

FUß FASSEN

- *Durch äussere Veränderungen*
  - Werden Stereotype durch eigene Erfahrung relativiert.
  - Passt man sich an die jeweiligen Sitten, Normen usw. an.

4.2 Brücke sein

KULTUR-MITTLER = BRÜCKE SEIN

- *Kulturmittler = Standbeine in beiden Kulturen*
  - Perspektiven und Gewohnheiten aus Kultur A werden durch Erfahrungen in Kultur B relativiert.
  - Die eigene Herkunft wird aber idealerweise nicht verleugnet.

KULTUR-MITTLER = BRÜCKE SEIN

- Kultur B wird in ihrer Andersartigkeit wahrgenommen, ohne vorschnell abgeurteilt zu werden.
- Über die Unterschiede hinweg werden Spannungen ausgetragen und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet: Brücke in beide Richtungen begehbar machen.

4.3 Eigene Ziele

EIGENE ZIELE VERWIRKLICHEN

- Am Ende eines Eingewöhnungsprozesses steht die Fähigkeit, gesetzte Ziele und Aufgaben gerade durch das kulturelle Umfeld zu verwirklichen.

5. Querschnittsfähigkeiten

QUERSCHNITTSFÄHIGKEITEN

- Schlüsselfähigkeiten, die matrixartig in allen drei Komponenten interkultureller Kompetenz Anwendung finden.

QUERSCHNITTSFÄHIGKEITEN

- Kommunikationsfähigkeit;
- Integrationsfähigkeit;
- Konfliktfähigkeit.

6. Kommunikationsfähigkeiten

KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEITEN

- Kontaktstärke;
- Sprache;
- Kulturelles Wissen.

7. Sprache

SPRACHE

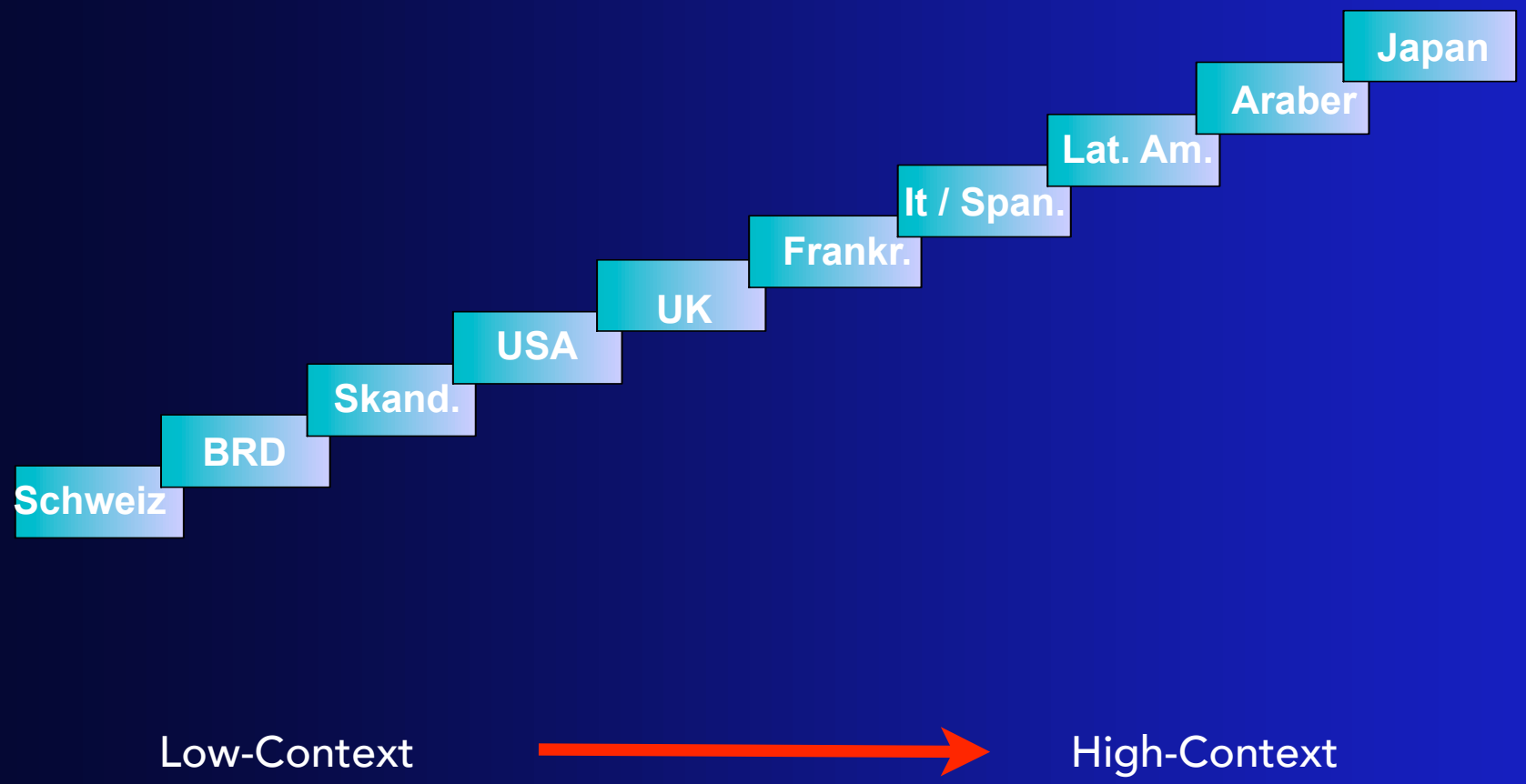
- *Verbale Sprache:*
  - Beherrschung von Strategien der Kommunikation mit beschränkten Mitteln.
- *Non-verbale Sprache:*
  - Gestus, Mimik, Distanz zum Gesprächspartner usw.

8. Kulturelles Wissen

KULTURELLES WISSEN

- High-Context: implizite Kommunikation.
- Low-Context: explizite Kommunikation.

LOW-CONTEXT UND HIGH-CONTEXT KOMMUNIKATION



9. Wissen über Gesprächsinhalte

WISSEN ÜBER GESPRÄCHSINHALTE

- Worüber unterhält man sich?
- Worauf bezieht sich der Gesprächspartner?
- Über die eigene Rolle als Ausländer.
- Über die Stellung im sozialen Aufbau der Gesellschaft.
- Über die damit einhergehenden Erwartungen, Rechte und Pflichten.

10. Interkulturelle Kommunikation

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

- Zuhören: Den Gesprächspartner nicht unterbrechen.
- Überprüfen: Checking Questions.
- Wiederholen.
- Erläutern, langsam sprechen.
- Zusammenfassen.

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

- Pepsi-Cola: „Come alive with Pepsi“ in Taiwan benutzt.
- In Taiwan: „ Come alive with Pepsi“ =
  „Pepsi macht Ihre Vorfahren wieder lebendig.“

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

- Colgate Zahnpaste: „Cue“ (Wink, Zeichen) in Frankreich benutzt.
- „Cue“ in Frankreich = Titel eines pornographischen Buches.

11. Voraussetzungen zur erfolgreichen Integrationsfähigkeit

VORAUSSETZUNGEN ZUR ERFOLGREICHEN INTEGRATIONSFÄHIGKEIT

- Das Bemühen um die Objektivität;
- Das Wissen um die Subjektivität;
- Flexibilität und Wendigkeit;
- Konfliktfähigkeit.

11.1 Das Bemühen um die Objektivität

DAS BEMÜHEN UM DIE OBJEKTIVITÄT

- *Die Fähigkeit zur Distanzierung von der eigenen Person:*
  - Welche Rolle spiele ich in der Gesellschaft?
  - Wie sehen andere mich?

11.2 Wissen um die Subjektivität

WISSEN UM DIE SUBJEKTIVITÄT

- *Wissen von der eigenen Person:*
  - Welche sind meine Stärken und Schwächen?
  - Das Maß an Aufgeschlossenheit.

11.3 Flexibilität und Wendigkeit

FLEXIBILITÄT UND WENDIGKEIT

- *Anpassung an Kommunikation:*
  - Low-Context und High-Context;
  - Adaption der eigenen Bedürfnisbefriedigung an den fremdkulturellen Kontext.

FLEXIBILITÄT UND WENDIGKEIT

- *Soziale Bedürfnisse:*
  - Der Wunsch nach sozialen Kontakten: Regeln des vertrauten Freundeskreises gelten im internationalen Kontext nur begrenzt und müssen neu erlernt werden.

11.4 Konfliktfähigkeit

KONFLIKTFÄHIGKEIT

- Misverständnisse, Differenzen und daraus erwachsende Frustrationen durch unterschiedliche Normen, Werte und Sitten.

UMGANG MIT KONFLIKTEN

- *Vier Phasen im Umgang mit Konflikten:*
  - Erkennen von Konflikten.
  - Analysieren von Konflikten und deren Ursachen.
  - Spannungen aushalten.
  - Konflikte nutzbar machen.

ERKENNEN VON KONFLIKTEN

- Gedanklich und emotional den Konfliktgegenstand von den Konfliktparteien trennen.
- Humor ermöglicht eine spielerische Distanzierung.
- Kreativität, Phantasie und Bereitschaft zu unkonventionellen Lösungen.

ANALYSIEREN VON KONFLIKTEN

- *Voraussetzungen:*
  - Empfänglichkeit für das Andersartige.
  - Fähigkeit zur Objektivität bei geichzeitiger Subjektivität.

SPANNUNGEN AUSHALTEN

- Gedanklich und emotional den Konfliktgegenstand von den Konfliktparteien trennen.
- Humor ermöglicht eine spielerische Distanzierung.
- Kreativität, Phantasie und Bereitschaft zu unkonventionellen Lösungen.

KONFLIKTE NUTZBAR MACHEN

- Konfliktursache beseitigen (z.B. Missverständnisse).
- Lerneffekt: Lösungen suchen, um die neuen Erkenntnisse für zukünftiges Handeln nutzen zu können.

BENIERS CONSULTANCY

International Business Center

präsentierte

Umgang mit anderen Kulturen-1

Beniers Consultancy
International Business Training Center

www.beniers-consultancy.com
http://blog.beniers-consultancy.de

C.J.M. Beniers. *Interkulturelle Kommunikation.*
Hanser Verlag München, BRD. ISBN: 3-446-40220-9.

C.J.M. Beniers. *International Business Language for Industrial Engineers*.
Hanser Verlag, München, BRD. ISBN: 3-446-22374-6.

C.J.M. Beniers. Hörbuch *Interkulturelle Kompetenz.*
Technisat Digital GmbH. Daun, BRD